

Pressekonferenz 23. Januar 2020

Weitere Schritte des Bistums Speyer in der Aufarbeitung des sexuellen Missbrauchs und der Verbesserung der Prävention

1. Rückschau auf das Jahr 2019

Neu gemeldete Verdachtsfälle: 9

- davon mit Tatzeit in 2019: 2
- davon mit früheren Tatzeitpunkten: 7

- davon tatverdächtige Priester: 4 (Tatzeiten zwischen 1960 und 1987, alle verstorben)
- davon tatverdächtige kirchliche Mitarbeiter/innen: 5

Strafrechtliche Ermittlung:

- Gerichtliche Verurteilung: 1
- Eingestellte Verfahren: 6
- Unabgeschlossene Verfahren: 2

Wichtige Maßnahmen im Jahr 2019:

- Start monatlicher Sitzungen des Beraterstabes „Missbrauch und Prävention“
- Gründung des „Runden Tisch Prävention“
- Theaterstück „Trau dich!“ zur Prävention in Landau
- Konzeptentwicklung für eine diözesanweite Schutzkampagne
- Weiterführung der Seelsorgegespräche mit dem Bischof

2. Übersicht von 1946 bis heute:

- Insgesamt wurden 114 Verdachtsfälle untersucht. Diesen 114 Verdachtsfällen entsprechen 97 Beschuldigte und 194 Betroffene.
- An die Staatsanwaltschaft wurden alle Verdachtsfälle mit lebenden Beschuldigten gemeldet. Es handelt sich um insgesamt 74 Verdachtsfälle. Davon wurden inzwischen 54 Verfahren von der Staatsanwaltschaft eingestellt. In 13 Fällen kam es zu einer Verurteilung oder zu einer Einstellung des Verfahrens gegen eine Geldbuße. Fünf Verfahren sind noch nicht abgeschlossen.
- Das Bistum Speyer hat an insgesamt 55 Betroffene Zahlungen geleistet. Gezahlt wurden „Leistungen in Anerkennung des Leids“ oder Therapiekosten, in manchen Fällen auch beides. Die Summe der Zahlungen des Bistums Speyer an Betroffene beträgt rund 325.000 Euro.

3. Vorschau auf das Jahr 2020

- Start einer diözesanweiten Schutzkampagne
- Weiterführung der Seelsorgegespräche mit dem Bischof
- Offenes Thema: Sozialwissenschaftliche Aufarbeitung

Weitere Informationen:

<https://www.bistum-speyer.de/rat-und-hilfe/hilfe-bei-sexuellem-missbrauch/>